

**Einwohnerversammlung im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide am Mittwoch,
29. März 2017, 18 Uhr, im Stadtteiltreff Sahlkamp**

Stadtteile:

- **Vahrenheide**
- **Sahlkamp**
- **Bothfeld**
- **Lahe**
- **Isernhagen-Süd**

**1. Charakter und Profil: Beschreibung des Stadtbezirks Bothfeld-Vahrenheide /
Zufriedenheitsanalyse**

stadträumliche Situation / charakteristische Merkmale

Vahrenheide, Sahlkamp, Bothfeld, Lahe und Isernhagen-Süd als Wohnstandorte mit Gebieten unterschiedlichen Charakters:

Einfamilienhausgebiete, Reihenhaus- und Geschosswohnungsbau, durchzogen von viel Grün und direktem Zugang zu Naherholungs- und Landschaftsschutzgebieten (Mittellandkanal, ausgedehnte Kleingartenanlagen, zentrale Grünachse in Vahrenheide und Sahlkamp, LSG Kugelfangtrift und Segelfluggelände, LSG Laher Wiesen, LSG Altwarmbüchener Moor mit Altwarmbüchener See und Isernhagener LSG's)

Vahrenheide und Lahe sind darüber hinaus Standorte für Gewerbe und Dienstleistung

Hervorragende Verkehrsanbindung (ÖPNV und Anbindungen an die Autobahnen A2 und A7 und Flughafen)

Einwohnerentwicklung

49.823 Einwohner (Stand: 31.12.2016)

Zunahme um 5 % gegenüber dem Stand 2008 (damit etwas unter städtischem Durchschnittswert + 6 %)

Damit leben über 9 % der HannoveranerInnen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide.

Er ist nach dem Stadtbezirk Vahrenwald-List der Stadtbezirk mit der zweitgrößten Einwohnerzahl.

Die in der Bevölkerungsprognose von 01.01.2014 ist bis 2025 vorhergesagte Zunahme auf über 50.000 EinwohnerInnen ist beinahe heute schon erreicht.

Sozialstruktur / sozialstrukturelle Besonderheiten

17.147 EinwohnerInnen, d.h. 34,4% mit Migrationshintergrund, dabei große Unterschiede zwischen den Stadtteilen: in Vahrenheide 53,6%, Sahlkamp 39,6%, Bothfeld 19,1%, Lahe 24,3%, Isernhagen-Süd 12,1% (städtischer Durchschnitt 29,3%) – mit 143 verschiedenen Nationalitäten (Stand 01.01.2015)

Während der Bereich Bothfeld, Isernhagen-Süd und Lahe das zweithöchste Durchschnittsalter Hannovers (46,5 Jahre) aufweist, liegt der Anteil der Kinder (unter 10 Jahre) in Vahrenheide, Sahlkamp mit 11,2% im Prognosebezirk 3 deutlich über dem der

Gesamtstadt mit 8,6 % Auch die. Prognose 2014 – 2025 geht hier von einem überdurchschnittlichen Zuwachs an Kindern aus.

Der Anteil der Transferleistungsempfänger im Stadtbezirk weist extreme Unterschiede auf: er bewegt sich zwischen 1,3 % (Isernhagen-Süd) und 38,3 % (Vahrenheide) bei einem gesamtstädtischen Durchschnitt von 15,6 %.

Repräsentativerhebung 2015 (Lebensbedingungen und Lebensqualität im Wohnquartier)

Während die Zufriedenheit der Befragten im Stadtbezirk mit Hannover mit 92 % (sehr gern und gern) sogar leicht über dem städtischen Durchschnitt liegt, liegt die Zufriedenheit mit dem bewohnten Stadtteil innerhalb des Stadtbezirks 6,2 Prozentpunkte unterhalb des Durchschnitts bei 77,8 % (2005: 72 %). Auf der Ebene der Stadtteile zeigen sich allerdings sehr deutliche Unterschiede: Während Befragte in Isernhagen-Süd mit 95 % und Bothfeld mit 93 % (2005: 85 %) zufriedener als der durchschnittliche Hannoveraner sind, sind Einwohnerinnen und Einwohner in den Stadtteilen Vahrenheide mit 55 % und Sahlkamp mit 67 % (2005: 51 %) deutlich unzufriedener als der Durchschnitt.

Als Vorteile des eigenen Stadtteils nannten Befragte aus allen 5 Stadtteilen die gute Verkehrsanbindung des eigenen Stadtteils sowie die Nähe zu Grün- und Erholungsflächen. Genannte Nachteile unterschiedlich nach Stadtteilen:

Lärm, Verkehr und Baustellen (Isernhagen-Süd) schlechte Einkaufsmöglichkeiten (Lahe), schlechte Verkehrsanbindungen (Bothfeld), problematische Sozialstruktur sowie Schmutz/fehlende Sauberkeit (Vahrenheide), „viele Ausländer“ (Sahlkamp).

Besonders positiv (+7 Prozentpunkte gegenüber dem Stadtdurchschnitt) werden in Bothfeld die Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten in Fuß- bzw. Fahrradentfernung und in Isernhagen-Süd die Grün- und Erholungsflächen gesehen.

Nur 21 % der Befragten aus Lahe und 37% der Befragten aus Isernhagen-Süd beurteilen hingegen die Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten in ihren Stadtteilen als positiv. In der Gesamtstadt beträgt dieser Wert 83 %.

Überdurchschnittlich zufrieden sind die Bewohner von Bothfeld mit dem Angebot der sozialen Infrastruktur (Spielplätze, Kinderbetreuungsangebote, Schulen), in Vahrenheide entspricht die Zufriedenheit noch dem städtischen Durchschnitt, im Sahlkamp liegt sie leicht darunter. Deutlich geringer ist sie in Lahe und Isernhagen-Süd.

Sehr unterschiedlich ist das Sicherheitsgefühl der Bewohner in den fünf Stadtteilen ausgeprägt: In Vahrenheide und im Sahlkamp fühlen sich abends gerade einmal halb so viele Menschen sicher im Vergleich zur Gesamtstadt. Tagsüber fällt diese Abweichung nicht so stark aus. Lediglich in Bothfeld entspricht das Sicherheitsgefühl der gesamtstädtischen Situation, in Lahe und Isernhagen-Süd liegt es leicht darunter.

Die LHH erarbeitet derzeit ein Konzept zum Thema „Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Raum“ für die ganze Stadt.

2) Situation und Entwicklung der Stadtteile

Sanierung Vahrenheide-Ost

Vahrenheide –Ost war zwischen 1998 – 2013 Sanierungsgebiet.

Bei diesem Sanierungsgebiet handelte sich um ein Pilotprojekt für das Programm Soziale Stadt, welches damals noch am Anfang stand. Das Land hat den Anteil des Bundes mit übernommen, also 2/3 der Fördermittel zur Verfügung gestellt, es flossen keine Bundesmittel in dieses Sanierungsgebiet.

Die Sanierung wurde u.a. geprägt durch eine intensive Begleitung und Mitgestaltung des Prozesses durch die ehrenamtlichen Mitglieder der Sanierungskommission und des Stadtteilforums.

Sanierungserfolge:

- 77,5 Millionen Euro in baulich-investive Maßnahmen
- 1482 Wohnungen modernisiert
- Abriss des Wohngebäudekomplex Klingenthal (hoher Leerstand, Stigmatisiert), anstelle dessen der Neubau von 70 Stadthäusern
- Mit dem Einzug des VIZe (Vahrenheider Initiativzentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf) in das Emmy-Lanzke-Haus entstand ein soziales Zentrum für den Stadtteil
- Neben den Städtebaufördermitteln wurden zusätzlich eine Million Euro aus Mitteln des Sozialdezernats in soziale Projekte investiert
- Mit Lidl, Rossmann und TEDi wurden wichtige neue Geschäfte am Vahrenheider Markt angesiedelt und können bis heute gehalten werden
- Schaffung und Aufwertung von Grünanlagen und Spielplätze

Verstetigung

Nach 15 Jahren Sanierung in Vahrenheide-Ost also viele Erfolge, jedoch auch weiterhin die Notwendigkeit, einen besonderen Augenmerk auf die Entwicklung und die Stabilisierung dieses Stadtteils zu legen.

Daher erhielt Vahrenheide nach Abschluss der Sanierung weiter Mittel für einen Quartiersfonds. Außerdem blieb das Quartiersmanagement bestehen und wird durch eine unbefristete, halbe Stelle der GBH betrieben. Gemeinwesenarbeit und weitere Einrichtungen tragen ebenfalls dazu bei.

Aktuelle Situation

Die Versorgungssituation am Vahrenheider Markt konnte nach Ansiedlung von Geschäften im Sanierungszeitraum stabilisiert werden. Bis heute sind keine dauerhaften Leerstände zu verzeichnen.

Als ein wesentlicher Sanierungserfolg ist zu verzeichnen, dass die Bewohner überwiegend in den sanierten Beständen verbleiben konnten und mit der Einfamilienhausbebauung Holzwassen (auf dem Gelände des abgerissenen Gebäudekomplexes Klingenthal) außerdem stabilisierende Bevölkerungsschichten hinzugekommen sind.

Sanierung Sahlkamp-Mitte

Wohnsiedlung aus den 70er Jahren mit grünen Abstandsflächen und seinerzeit modernem Versorgungszentrum, heute typische Mängel im städtebaulichen Erscheinungsbild und mangelnde Angebote in der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität des öffentlichen und privaten Umfelds. Ungünstige Sozialdaten: erhöhter Anteil an Arbeitslosen, EmpfängerInnen von Transferleistungen, Kinderarmut und Menschen mit Migrationshintergrund.

Laufendes Sanierungsgebiet Soziale Stadt seit 2009, ursprünglich geplanter Sanierungsabschluss 2019 – Verlängerung bis 2024 geplant.

Programm Soziale Stadt

Wesentlicher Bestandteil des Programms Soziale Stadt ist aktive Beteiligung der im Sanierungsgebiet lebenden EinwohnerInnen.

Einrichtung Sanierungskommission und Quartiersmanagement, mit folgenden Aufgaben (u.a.)

- Aktivierung, Beteiligung und Teilhabe der BewohnerInnen, z.B. Projekt Wohnzufriedenheit
- Stabilisierung von sozialen Netzen und Nachbarschaften , z.B. NaDiLa
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements, z.B. Internationale Stadtteilgärten
- Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – z.B. Bildungsladen
- Förderung der sozialen Infrastruktur, z.B. NaDu-Kinderhaus
- Stärkung der Stadtteilidentität.

Insgesamt bisher 94 Projekte aus Mitteln des Sozialdezernats.

Seit 2010 bietet das Quartiersmanagement eine Anlaufstelle im Einkaufszentrum Hägewiesen, in dem Stadterneuerung des FB Planen und Stadtentwicklung und der Bereich Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung des FB Soziales zusammenwirken.

Sanierungs-Projekte

Parallel zu den Verhandlungen mit dem größten Wohnungseigentümer Prelios und später der Deutschen Wohnen AG (Deuwo) wurden Zeit und Fördermittel genutzt, um in den Öffentlichen Raum auf der Grundlage eines Freiraumentwicklungskonzeptes (2013) , welches unter BürgerInnenbeteiligung und –mitwirkung entstanden ist, zu investieren. Die wichtigsten Projekte mit den Fertigstellungsterminen in Klammern:

- Erneuerung und Aufwertung der Spielplätze Odenwaldstraße (2011) und Taunusweg (2015)
- Erneuerung, Aufwertung und Beleuchtung Märchenweg (2015) – am 07.04. Enthüllung von Märchenskulpturen, nach Entwürfen der Grundschul Kinder
- Umsetzung von 2 sicheren Straßenquerungen vor der Grundschule Hägewiesen (2014 + 2015)
- Stadteilpark Schwarzwaldstraße und Grünverbindung Fuchswinkel (Planung in 2016, Umsetzung geplant Ende 2017/ Anfang 2018)

Modernisierungsvereinbarung

Ende 2016 erfolgreicher Abschluss einer Modernisierungsvereinbarung mit der Deuwo für die Teilmodernisierung von 113 Wohnungen im Spessartweg 3-17.

Vereinbarte Maßnahmen: Erneuerung der Gebäudehülle einschließlich Fassade, Fenster, Türen, Dächer, Keller; außerdem Neugestaltung der Eingangssituationen, Farbkonzept, Erneuerung und Aufwertung der Freiflächen des Wohnhofes.

Baubeginn aktuell für 15. Mai geplant.

Bestehende Bindungen (Belegrechte, Kostenmiete, etc.) aus der Wohnraumförderung bleiben von der Maßnahme unberührt und gelten weiter bis 2058. Der Mietzins ist auf max. 5,20 € in den ersten 5 Jahren nach Fertigstellung der Baumaßnahme und auf 5,40 € in den folgenden 5 Jahren begrenzt.

Das Projekt versteht sich als Starterprojekt zur schrittweisen Modernisierung des Bestandes der Deuwo im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte. Eine vom Vorstand der Deuwo unterzeichnete Absichtserklärung hierzu liegt vor.

Verhandlungen über ein Folgeprojekt sind ab Sommer 2017 geplant (nach Baubeginn des Starterprojektes).

Aktuell /Aussicht

Eine Verlängerung des Sanierungszeitraumes um 5 Jahre soll beim Land Niedersachsen erwirkt werden, um der Deuwo mehr Zeit für die Wohnungsmodernisierung zu geben.

Neben den fortschreitenden Modernisierungsmaßnahmen der Deuwo sind weiterhin Investitionen in den Öffentlichen Raum geplant, wie z.B.:

- Aufwertung des Sahlkampmarktes
- Verkehrssichere und attraktive Umgestaltung mehrerer Straßenräume
- Gestaltung von kleinen Anwohnerplätzen
- Erneuerung und Aufwertung des Spiel- und Bolzplatzes Vogelsbergstraße
- Sanierung Stadtteilbauernhof inklusive Einrichtung einer naturnahen Kita

Beim für das Gebiet prägenden Hochhaus Elmstraße wurden von der Deuwo 2016 ohne Fördermittel die Balkone saniert. Einer Modernisierung des Gebäudes insgesamt sowie einer damit zusammenhängenden Sanierung des Einkaufszentrums steht die Deuwo nach wie vor ablehnend gegenüber.

2017 plant der Drogeriemarkt Rossmann eine Filiale in den Räumen des ehemaligen Netto-Supermarktes zu eröffnen.

Zusatzprogramm BIWAQ

„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ verbessert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des BMUB die Chancen von Bewohnerinnen und Bewohnern in Gebieten der Sozialen Stadt. Das Programm fördert Projekte zur Integration in den Arbeitsmarkt, im Sahlkamp konkret für Frauen im Nachbarschaftsdienstladen (NaDiLa) des SPATS e.V., für Männer bei Pro Beruf. Zur Stärkung der lokalen Ökonomie werden Unternehmen und Gewerbetreibende eingebunden und unterstützt.

Dieses Programm erstreckt sich auch auf Vahrenheide mit dem Projekt PERSEUS beim Verein Flais e.V., bei dem langzeitarbeitslose Menschen wieder in Arbeit integriert werden sollen.

Wohnen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide

In den Stadtteilen Bothfeld, Isernhagen-Süd und Lahe beträgt der Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern am Gebäudebestand mehr als 80%, im Stadtteil Sahlkamp mehr als 60% und in Vahrenheide immerhin noch mehr als 40%. Der Wohnungsneubau im Stadtbezirk leidet unter dem Missverhältnis zwischen Grundstücksnachfrage und Grundstücksangebot: einer deutlich gestiegenen Nachfrage nach baureifen Grundstücken steht ein viel zu geringes Angebot gegenüber.

Dementsprechend war in den letzten Jahren lediglich eine Entwicklung im Bestand zu verzeichnen: keine Großprojekte, Geschosswohnungsbau im Rahmen von Umnutzung und Verdichtung, Einfamilienhausbau hauptsächlich als Verdichtung bestehender Siedlungen.

Jüngere Projekte im Stadtbezirk (Beispiele):

- Neubau Wohn-/ Geschäftshaus Sutelstraße 12a (Bothfeld), 2015; 24 Eigentumswohnungen, Laden- und/ oder Büroflächen in der Erdgeschosszone
- Wohnanlage General-Wever-Str./ Meierwiesen (Bothfeld), 2016, Abbruch von 32 sanierungsbedürftigen Wohnungen, Neubau von 66 Eigentumswohnungen.

- Wohnanlage Welfenhof, Prüßentrift 85-87 Isernhagen-Süd) 2015; Neubau von 41 Eigentumswohnungen auf ehemaligem Hotelstandort.
- Wohnanlage Waldeseck, Prüßentrift 64 (Isernhagen-Süd) z. Z. in Bau; nach erfolgter Änderung des Bebauungsplans Neubau von 18 Mietwohnungen auf dem Grundstück eines ehemaligen Altenpflegeheims.
- Erneuerung des Wohnungsbestandes Posener Str. 2-18 (Bothfeld); z. Z. in Bau, Bauherr: Wohnungsgenossenschaft Heimkehr; Besonderheit des Projektes: Aus dem Jahr 1959 stammender Bestand von ca. 45 Mietwohnungen wurde abgebrochen und wird durch Neubauten mit vergrößerter Wohnfläche ersetzt. Alle Wohnungen sind mindestens barrierefrei und über Aufzüge erschlossen, einige rollstuhlgerecht. Die zukünftige Netto-Kaltmiete beträgt 8,50 €/m². Der 1. Bauabschnitt (17 WE) wurde Ende 2016 bezogen, die Fertigstellung des 2. Bauabschnittes (24 WE) ist für 2017/2018 geplant.

Planungen

- Projekt Bothfelder Kirchweg
Neubau einer Wohnanlage mit 42 Wohneinheiten mit hohem Anspruch an gemeinschaftliches Wohnen auf dem Grundstück einer ehemaligen Hofstelle.
- Projekt Kirchhorster Straße/ Im Klingenkampe (Lahe);
Projekt mit 120 Wohnungen, einem Nahversorger, 4.700 m² Büronutzfläche und einem Parkhaus. Befindet sich z. Z. in der Vermarktung.
- Projekt Hilligenwöhren (Bothfeld)
Auf einer ca. 9,2 ha großen Fläche Ausweisung von 4 ha Bauland. Dort sollen innerhalb von fünf Jahren ca. 250 Wohneinheiten und eine Kindertagesstätte entstehen. Es sind sowohl Reihenhäuser, Eigentumswohnungen als auch Mietwohnungen geplant. Am 10. August 2016 wurde der Architektenwettbewerb für das Wohnquartier in Hilligenwöhren entschieden. Bereits einen Tag vor dem Preisgericht gab die Firma Gundlach in einem Bürgerdialog einen Einblick in die Entwürfe, bei dem die Besucher die Möglichkeit hatten, der Jury Anregungen und Ideen für die anstehende Entscheidung mitzugeben. Über 200 Interessierte nutzten diese Gelegenheit zur Information und Beteiligung.
Für die 4-gruppige Kita mit 32 geförderten Wohnungen in den Obergeschossen wurde bereits ein Bauantrag eingereicht. Die Erschließung des Baugebietes hat inzwischen begonnen.
Begleitet wird das Bauvorhaben von dem vom Bundesumweltministerium geförderten Kooperationsprojektes „KlimaWohL“ des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün, Bereich Umweltschutz, mit der Firma Gundlach. Das neu entstehende Wohngebiet Hilligenwöhren soll dabei ein innovatives Beispiel für klimaangepasstes und nachhaltiges Bauen, Wohnen und Leben in einem Quartier werden.

Wohnungsbau – Flächenpotenziale

Ehemalige Freiherr-von Fritsch-Kaserne (Sahlkamp)
ca. 26 ha Gesamtfläche; Nach langem Stillstand in den Verkaufsbemühungen durch den Bund wurde das Areal 2016 von der Niedersächsischen Landgesellschaft (NLG) erworben. Das städtebauliche Konzept sieht die Entwicklung eines Wohngebietes mit ergänzenden Nutzungen vor. Geplant sind eine Mischung aus Einfamilienhäusern (Reihenhäusern, Doppelhäusern) und Geschosswohnungsbauten sowie Angebote für die Nahversorgung und

Gebäude für gewerbliche Nutzungen entlang der General-Wever-Straße. Geplant ist darüber hinaus eine Kindertagesstätte zur Versorgung des neuen Quartiers. Nach endgültiger Klärung des Bebauungskonzeptes, muss noch Baurecht geschaffen werden (F-Planänderung, B-Planaufstellung).

3. Bildung und Familie, soziale Infrastruktur

3.1. Kitas

Die im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide derzeit vorhandenen 38 Kindertagesstätten sind in der Tabelle aufgeführt (Folie und Wandzeitung). (Stand: Dezember 2016).

Im Stadtbezirk sind aufgrund der veränderten Bedarfssituation und des Ausbaus der Betreuungsangebote für Unterdreijährige innerhalb der letzten Jahre **315** zusätzliche Betreuungsplätze eingerichtet worden, davon 220 im Krippenbereich und 94 im Kindergartenbereich.

Größte Zuwächse hierbei durch folgende Projekte:

- Kita Sahlkamp, Umbau der ehemaligen Außenstelle der Herschelschule - 2 KiGa-Gruppen
- Kita Robinienweg, ÖPP-Neubau – 2 KiGa-Gruppen, 3 Krippengruppen
- Kita Rotkäppchenweg, Modulbau-Einrichtung – 2 Krippengruppen

Insgesamt wurden von der LHH in die Baumaßnahmen im Kitabereich über 5 Millionen € im Stadtbezirk investiert. Außerdem erhielt die Kita ehemals „Am Schlehenbusch“ 2012 einen Ersatzneubau durch die GBH und heißt jetzt „Am Wiesengrunde“.

Betreuungsquote im Kindertagesstättenbereich im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide
(jeweils inklusive Tagespflege, in Klammern zum Vergleich Wert LHH gesamt)

Betreute Kleinkinder – 44,3% (LHH: 53,5%)

Betreute Kindergartenkinder – 96 % (LHH: 100,6%)

Betreute Hortkinder mit schulergänzenden Betreuungsmaßnahmen und Ganztagsbetreuung – 48,5%.(LHH: 63,4%)

Damit liegen wir unter der Betreuungsquote im gesamtstädtischen Durchschnitt und planen weiteren Ausbau.

17 Kindergartenkinder im Stadtbezirk **integrativ** betreut (Stand: 12/ 2016).

Planungen 2017/2018

- Hartenbrakenstraße 31; Kleine Königskinder III: 2 Gruppen, 24 Krippenkinder
- Rumpelstilzchenweg 5; Stadtteilbauernhof (Bauwagenprojekt und Erweiterung/Umstrukturierung): insgesamt zusätzlich Plätze für 22 Kiga-Kinder und 9 Krippenkinder
- Ersatzneubau für die Kita Chemnitzer Straße (Familienzentrum Carl-Sonnenschein-Haus) im ÖPP-Verfahren; derzeit läuft die Auslagerung in eine Interims-Container-Kita, nach Fertigstellung zusätzlich 2 Krippengruppen
- Lankwitzweg; Ev. Freikirche, Die Kirchenmäuse (Neubau): 15 Krippen- und 25 Kindergartenkinder

- Sahlkamp 143; Durch einen Anbau an die bestehende Einrichtung werden 4 zusätzliche Krippengruppen (60 Kinder) geschaffen.

Aussicht

- Durch das Neubaugebiet Hilligenwöhren wird ein zusätzlicher Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen ausgelöst. Der Investor hat sich bereit erklärt, im Wege eines städtebaulichen Vertrages in diesem Plangebiet eine neue Kindertagesstätte planerisch zu integrieren. (siehe „Wohnbauprojekt Hilligenwöhren“)

3.2. Schulen

Im Stadtbezirk **6 Grundschulen**, davon bereits 3 Offene Ganztagschulen, die **GS Tegelweg** nimmt den GT-Betrieb ab kommendem Schuljahr auf. Hierfür wird derzeit eine Mensa mit Freizeitbereich gebaut (Kosten 2,765 Mio €). Die Schule ist außerdem Schwerpunktschule für Inklusion und in Teilen barrierefrei. Aufgrund der geplanten Wohnbebauung im Einzugsbereich der GS Tegelweg (Freiherr-von-Fritsch-Kaserne) ist in einem weiteren Bauabschnitt die Kapazitätserweiterung der Schule auf 4,5 Züge vorgesehen. Eine Voruntersuchung der baulichen Erweiterung ist in Vorbereitung.

Aufgrund der derzeitigen Schülerzahlenentwicklung sind außer an der GS Tegelweg an 2 weiteren Grundschulen (Hoffmann-von Fallersleben Schule, Fridtjof-Nansen-Schule) derzeit Klassenräume in Modulanlagen eingerichtet. Deren weitere Notwendigkeit wird jeweils zeitnah überprüft.

Die **Fridtjof-Nansen-Schule** hat in enger Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement aus der Not eine Tugend gemacht und mit viel Engagement ein besonderes Farbkonzept bei den Modulbauten umgesetzt, welches auch zur Orientierung dient und künftig auch auf die anderen Schulgebäude erweitert werden soll.

Sprachlernklassen aufgrund der hohen Zahl von Kindern mit unzureichenden Deutschkenntnissen sind an 5 Schulen (2 GS, HS, IGS V-S und Gym) eingerichtet.

Weiterführende Schulen

IGS Vahrenheide-Sahlkamp hatte vorletztes Jahr 20jähriges Jubiläum und seit letztem Jahr gemeinsam mit zwei anderen IGSn eine Oberstufe am Schulzentrum Büssingweg. Der 2. BA der Sanierung für 7 bis 10 Mio € ist noch nicht konkret in Planung.

IGS Bothfeld ist dagegen noch ganz jung, besteht seit 2013, Konzept Kulturschule. Am Schulzentrum Hinzehof laufen daher die HS Ada-Lessing-Schule und die RS Lotte-Kestner-Schule zum Schuljahr 2018/19 aus.

Die IGS Bothfeld ist als voll gebundene Ganztagschule genehmigt. Die Mensa wurde zunächst provisorisch in ehemaligen Kunst- und Werkräumen errichtet. Eine Erweiterung der Schule um Mensa, Ganztagsbereich und Bibliothek ist in Planung. Die Sanierung des Gebäudes incl. Umsetzung von zusätzlichen Flächenbedarfsanforderungen ist im Investitionsmemorandum mit 20-25 Mio. € veranschlagt.

FÖS Albrecht-Dürer-Schule, derzeit noch 141 SchülerInnen in Klassen 5-10. Ab 01.08.2018 sollen die FÖS Martin-Luther-King-Schule und Maximilian-Kolbe-Schule aufgehoben und die verbleibenden SchülerInnen am Standort Albrecht-Dürer-Schule weiter beschult werden. Selbst soll sie zum 31.07.2022 auslaufen.

Es ist beabsichtigt, das freiwerdende Gebäude weiterhin für schulische Zwecke zu nutzen. Sanierung im Rahmen Investitionsmemorandum für 1,6 Mio € geplant.

Gymnasium Herschelschule teilgebundene Ganztagschule, hat 2011 Neubau Mensa einschl. Freizeitbereich bekommen. Im Rahmen der Rückkehr zum Abitur nach 13 Schuljahren zum Jahr 2020/21 ist eine räumliche Erweiterung des Gebäudes notwendig. Geplant ist ein Anbau im Eingangsbereich der Schule. Gleichzeitig soll die Zügigkeit in diesem Zusammenhang auf 4 Züge erweitert werden, da dies den Aufnahmen der vergangenen Jahre und den stadtweiten Bedarfszahlen entspricht. (8 Mio. €)

An 6 der 10 städtischen Schulen im Stadtbezirk ist die Verbesserung der Flucht- und Rettungswege in Vorbereitung

3.3. Jugend

Jugendzentren

Der Bereich Kinder- und Jugendarbeit hat in den Stadtteilen Sahlkamp und Vahrenheide zwei Jugendeinrichtungen. Die MitarbeiterInnen beider Einrichtungen verstehen sich als ein Team zuständig für den gesamten Stadtbezirk, dessen Ziel es ist, die Arbeit mit den Jugendlichen enger zusammenzuführen und Ressourcen zu bündeln. Im Zuge des Stadtteilkonzeptes für den Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide wurde mit den Jugendlichen eine Bedarfsermittlung durchgeführt. Diese ergab, dass der Sport eine wichtige Rolle für viele Jugendliche und junge Menschen spielt. Auf Grundlage dieser Bedarfsermittlung wurde beschlossen, einen größeren Fitnessbereich, der multifunktional genutzt werden kann, für beide Einrichtungen einzurichten. Auf Grund der Größe der Einrichtung wurde der Fitnessraum im Jugendzentrum Camp/Vahrenheide installiert. Neben den gesundheitsfördernden Aspekten im Sport und Fitness sehen die MitarbeiterInnen auch die Möglichkeit, soziale Kompetenzen zu vermitteln und die Beziehungsarbeit zu vertiefen. Der Fitnessraum wurde am 27.01.2017 eröffnet. Der Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide und der Integrationsbeirat haben das Vorhaben mit Mitteln unterstützt.

Im Jugendzentrum Camp Vahrenheide wurden von Juli – Oktober 2017 die sanitären Anlagen saniert.

Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit

Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, einen Prozess zur Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover einzuleiten. Im Stadtbezirk wurde im Verlauf des letzten Jahres ein Stadtbezirkskonzept zur Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit entwickelt.

„Jugend stärken im Quartier“

Im Stadtbezirk Bothfeld - Vahrenheide wird vom 01.01.2015 – 31.12.2018 das ESF-Programm „Jugend stärken im Quartier“ (JUSTiQ) durchgeführt. Beteiligt sind die Jugendzentren Camp Vahrenheide und Sahlkamp sowie der ProBeruf Bildungsladen. Ziel des Projektes ist die individuelle Förderung von Kompetenzen von Jugendlichen im Alter von 12 – 26 Jahren, um ihnen den Zugang zu Ausbildungsangeboten zu erleichtern.

3.4. SeniorInnen

Es gibt ein vielfältiges Programm mit 93 Angeboten für Senioren im Stadtbezirk. Der Kommunale Senioren-Service hat sein Angebot und damit auch die Anzahl der engagierten Ehrenamtlichen seit 2008 verdoppelt. 40 verschiedene Angebote bieten eine Spannweite

von Computer- und Smartphone-Gruppen über Kintopp, Musikalisches Sonntagscafé bis hin zu Biodanza u.v.m., zusätzlich Informationsveranstaltungen zu Themen wie „Technische Unterstützung im Alter“, Pflegestärkungsgesetz, Kriminalprävention. In Planung für 2018 Senioren-Gesundheitstag.

Im Netzwerk für Senioren arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche zusammen, um Belange der Senioren im Stadtbezirk zu unterstützen, z.B. bei Anliegen nach einem auf Senioren angepassten ÖPNV-Angebot (Linienführung Bus 135, überdachte Wartehäuschen, Hochbahnsteige).

Mit Nahversorgungsflyer und einer in Planung befindlichen Broschüre für Senioren erhalten diese zusätzliche Orientierungshilfen im Stadtbezirk.

Luise-Blume-Stiftung seit 2011 Pflegestützpunkt und Beratungsstelle zum Thema Alter und aktive Lebensgestaltung.

In Bothfeld startet in diesem Jahr das Projekt „Alter(n)sgerechte Quartierentwicklung“ zum Auf- und Ausbau sozialer Netzwerke, um Isolierung und Vereinsamung entgegenzuwirken. Engagement des in 2015 eröffneten „Stadtteilhaus Klein-Buchholz“ (Träger Johannesstift) in diesem Projekt.

4. Zusammenleben im Stadtbezirk

4.1. Freizeit und andere Aktivitäten

Sport und Bewegung

Neben dem bereits seit 2011 bestehenden Fitness-Parcours im Grünzug Vahrenheide wurde in 2015 ein weiterer Fitness-Parcours im Bereich Bothfelder Anger eingerichtet, der sich insbesondere auch für Senioren und Menschen im Rollstuhl eignet.

Außerdem wurde im Grünzug Vahrenheide ein Discgolf-Parcours eingerichtet, in Zusammenarbeit mit der Discgolf-Szene.

Für 2017/2018 in Planung:

- Neuanlage eines „Workout-Parcours“ (Calisthenics-Gerät) für Kinder und Jugendliche am Emmy-Lanzke-Weg in Vahrenheide
- Verlegung und Neugestaltung des Bolzplatzes Bischof-von-Kettler-Straße in Bothfeld (hier wurde jüngst mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen)
- Teilerneuerung des Bolzplatzes General-Wever-Straße

Außerdem in 2017: Planung von offenen und kostenlosen Sport- und Bewegungsprogrammen für unterschiedliche Zielgruppen im öffentlichen Raum.

- zwei Sportsafaris für Kindergartenkinder im Sahlkamp, um Freude an Bewegung zu fördern
- sowie die Maßnahme „Sport im Park – Ganz Hannover ist ein Sportraum“, gezielt auch in den Stadtteilen Sahlkamp und Vahrenheide

Investitionen in Sportanlagen im Stadtbezirk:

- Energetische Sanierung der Vereinsheime der Bezirkssportanlage Bothfeld, des SV Borussia, TSV Fortuna Sachsenross, Eis- und Rollsportclub und TuS Vahrenwald im Rahmen des Programms eco.Sport in den letzten Jahren führen inzwischen zu erheblichen Einsparungen bei den Energiekosten und dem CO₂-Ausstoß

- Spielfelder wurden saniert und ein Baseballspielfeld beim TuS Vahrenwald neu angelegt. Damit konnten die Hannover Regents in eine erfolgreiche Saison der 1. Baseball-Bundesliga starten.
- Weitere Sanierungen sind notwendig: Tennenplätze von OSV und Fortuna Sachsenross. Der Rat hat im Rahmen der HH-Planberatungen ein Programm zur Anlage von Kunstrasen-Spielfeldern beauftragt.

Stadtteilkultur

3 Einrichtungen im Stadtbezirk

Kulturtreff Vahrenheide und Bothfeld, beide 30 Jahre alt, Kulturtreff Bothfeld hat vor drei Wochen Geburtstag gefeiert. Beide von Vereinen getragen, mit denen im letzten Jahr erstmalig dreijährige Zuwendungsverträge abgeschlossen wurden, was ihre Planungssicherheit erhöht.

Stadtteiltreff Sahlkamp wurde 1999 eröffnet. Seit einigen Jahren Kooperation aller drei Einrichtungen unter dem Label „KulturNordOst“, um regelmäßig gemeinsam größere Kulturveranstaltungen durchzuführen. Seit zwei Jahren ist ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit die Entwicklung von Angeboten in und mit den Flüchtlingsunterkünften im Stadtbezirk.

Es gibt Bestrebungen aufgrund der hohen Auslastung mit Kurs- und Gruppenangeboten und der um 26% gestiegenen Besucherzahl innerhalb der letzten 5 Jahre, eine Erweiterung des Stadtteiltreffs Sahlkamp um einen Westtrakt zu errichten.

Der Stadtteiltreff Sahlkamp wird mit dem Projekt „Sahlkamp-Charta“ (7 Regeln für das Zusammenleben im Stadtteil) beim diesjährigen Deutschen Präventionstag, der im Juni in Hannover stattfindet, vertreten sein. Gerade kürzlich haben die 'Fantastic Twelve' des RapFilmProjekts Sahlkamp mit ihrem Musikvideo „Respekt ist unser Schwerpunkt – Die Sahlkamp Charta“ beim inklusiven Kurzfilmwettbewerb ‚ganz schön anders‘ den Sonderpreis der Jury gewonnen.

Zum vierten Mal findet dieses Jahr wieder das große Märchenfest mit Beteiligung vieler Einrichtungen und engagierter BewohnerInnen am Märchensee statt, diesmal mit einem zusätzlichen Schwerpunkt „Fantasy“.

4.2. Religiöses Leben

Die evangelischen Kirchengemeinden im Stadtbezirk haben sich in den vergangenen Jahren zu Kooperationen zusammengeschlossen, in Vahrenheide und Sahlkamp die Titus-Gemeinde und die Epiphantias-Gemeinde ebenso wie in Bothfeld und Isernhagen-Süd die ev.luth. Gemeinden St Nicolai, St. Nathanael und St. Philippus. Die St. Nathanael-Gemeinde plant aktuell einen Kirchenneubau an der Einsteinstraße. Hierbei entstehen nach den jüngst vorgestellten Plänen außerdem 12 Reihenhäuser auf dem Grundstück.

Des Weiteren plant die Evangelische Freikirche im Sahlkamp einen Neubau ihres Gemeindehauses im Lankwitzweg mit Kita (*siehe P. 3.1.*).

Neu hinzugekommen sind vor 2 Jahren die Moschee der Ditib in der Leipziger Straße sowie ganz aktuell das Gemeindehaus, welches die Glaubensgemeinschaft der Baha'í vor vier Wochen in einem städtischen Gebäude in Isernhagen-Süd eingeweiht hat.

4.3. Migration und Integration

3 bestehende Flüchtlingsunterkünfte

- Eichenweg, Bothfeld – eine der ersten neu errichteten Unterkünfte mit Größe von nur 50 BewohnerInnen, privater Betreiber Fair Facility
- Sahlkamp 30 A-C (in Vahrenheide) – Modulbau für 140 BewohnerInnen, im Sommer 2016 eröffnet, vorwiegend von Familien bewohnt, wenig Fluktuation, Betreiber Johanniter. Zum Teil wohnen dort auch Asylberechtigte, die noch keine Wohnung finden konnten.
- Laher-Feld-Straße 33 A-C – Modulbau für 70 Personen, im Herbst 2016 eröffnet, Betreiber DRK
- Notunterkunft Alter Flughafen in Vahrenheide (ehemaliger Möbel-Boss-Markt) für bis zu 250 Personen seit Beginn 2016 konnte Ende des Jahres wieder geschlossen werden. Zeitweilig im Rahmen des Winternotprogramms Unterkunft für Obdachlose. Wird als Reserve-Unterkunft für Flüchtlinge weiter vorgehalten.

Neben den 3 Gemeinschaftsunterkünften sind noch 16 Wohnungen zur Flüchtlingsunterbringung, insbesondere von Familien, im Stadtbezirk vorhanden.

Im Bau ist eine weitere Gemeinschaftsunterkunft für 135 Personen in der Rendsburger Straße, die geplant im Sommer in Betrieb gehen wird. Hier werden voraussichtlich vorwiegend Flüchtlinge einziehen, die vorher in Notunterkünften untergebracht waren.

Alle 3 Unterkünfte und während ihres Bestehens auch die Notunterkunft haben von Beginn an große und engagierte Nachbarschaftskreise. Anfängliche Ängste und Widerstände bauten sich schnell ab und konnten durch vielerlei Aktivitäten aufgefangen werden.

Die SozialarbeiterInnen des Integrationsmanagements sind angesiedelt an den Flüchtlingsunterkünften und begleiten die Geflüchteten beim Auszug aus der Unterkunft in eine eigene Wohnung. Die Nachbetreuung im Stadtteil sieht vor, die neuen BewohnerInnen beim Ankommen im Stadtteil zu unterstützen. Mit der Weiterentwicklung des Integrationsmanagements soll die Integration in die lokalen Strukturen verstärkt werden.

Besonders in die Wohngebiete im Sahlkamp und in Vahrenheide gab es schon ab 2015 einen starken Zuzug (meist aufgrund von Familiennachzug), der bis heute ungebrochen ist. In beiden Stadtteilen haben sich mit Unterstützung der GWA inzwischen Vernetzungsstrukturen gebildet, welche die unterschiedlichsten Angebote für die Hinzugezogenen bündeln (vom Deutschkurs bis hin zu Arbeitsmarktmaßnahmen).

Zugewanderte Obdachlose aus Rumänien und Bulgarien)

Die Unterkunft für Obdachlose in der Alten Peiner Heerstraße wird aufgrund des schlechten baulichen Zustandes neu errichtet. Um eine weiteren Nutzung des sehr großen restlichen Grundstückes nicht zu erschweren, wird der Standort an den Rand des Grundstückes verlagert. Die Kapazität wird dabei auf 100 Plätze erhöht.

4.4. Engagement der Bürgerinnen und Bürger

Neben dem ehrenamtlichen Engagement in der Unterstützung von Flüchtlingen gibt es im Stadtbezirk eine große Zahl von Menschen, die sich freiwillig engagieren, insbesondere in der Vielzahl von Vereinen hier im Stadtbezirk aber auch anderweitig. Darüber hinaus beispielhaft zu nennen:

- Integrationsbeirat, seit 2009, 21 Mitglieder, davon über die Hälfte mit Migrationshintergrund, entwickelt und unterstützt Projekte, die der Integration dienen.
- AG Barrierefreiheit und Teilhabe, die aus einer größeren Veranstaltung Runder Tisch Inklusion in 2013 hervorgegangen ist und sich seither verschiedener Themen der Barrierefreiheit im Stadtbezirk angenommen hat, derzeit der von Arztpraxen und Apotheken.
- Viele Projekte der Gemeinwesenarbeit und des Quartiersmanagements in Vahrenheide und Sahlkamp leben von der ehrenamtlichen Unterstützung, beispielhaft zu nennen das Nachbarschaftscafé im Sahlkamp, welches dafür auch den Ehrenamtspreis in 2014 bekommen hat.
- Und der Bezirksrat selber besteht auch aus ehrenamtlichen PolitikerInnen.

5. Entwicklung Verkehr und Gewerbe

5.1. Straßen und Plätze

Von den vielen Straßenbauvorhaben und -sanierungen, die es in den vergangenen Jahren hier im Stadtbezirk gegeben hat, sind folgende beispielhaft besonders hervorzuheben:

- Grunderneuerung „Im Heidkampe“ in 2012 für 1,3 Mio €.
- Umgestaltung des Bothfelder Platzes in 2013 für 600 T€, für die sich der Bezirksrat lange stark gemacht hatte und die mit Bürgerbeteiligung im Rahmen des Stadtplatzprogrammes umgesetzt wurde.
- 3. Bauabschnitt Grunderneuerung General-Wever-Straße in 2014 für 350 T€.
- Errichtung einer Fußgänger-LSA Sahlkamp/Eifelweg/Hoppelweg, für die sich Anwohner seit langem eingesetzt haben.
- Im Rahmen GiB wird derzeit die Gartenheimstraße saniert. 3 Straßen im Gewerbegebiet Alter Flughafen sind als nächstes an der Reihe und sollen alle bis Ende des Jahres fertiggestellt sein.
- Weitere Programme des Tiefbaus:
 - Deckenprogramm zur Erneuerung von Straßen-Oberflächen
 - Umgestaltung von Querungsstellen zur Verbesserung der **Verkehrssicherheit** v.a. auf Schulwegen an verschiedenen Stellen, zwei weitere Maßnahmen sind für dieses Jahr in der Leipziger und Zwickauer Straße geplant.
 - Umgestaltung von Bushaltestellen für den barrierefreien Linienverkehr an 5 weiteren Haltestellen in Vahrenheide für 2017 und 18 geplant.

Straßenbauvorhaben in 2017ff:

- Der **Laher Kirchweg** weist im Abschnitt zwischen Im Heidkampe und Martinstraße aufgrund des Alters erhebliche Schäden auf und entspricht hinsichtlich seines Aufbaus nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Die Bauarbeiten zur Grundsaniierung sollen im 3. Quartal 2017 durchgeführt werden. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 260.000,- Euro.
- Das geplante Baugebiet Hilligenwöhren soll über die Burgwedeler Straße und die **Bischof-von-Ketteler-Straße** erschlossen werden. Die Bischof-von-Ketteler-Straße ist für die zu erwartenden Verkehrsbelastungen zurzeit nicht ausgebaut. Ebenso fehlt eine Nebenanlage um die Fußgängerströme vom geplanten Hochbahnsteig zu führen. Die

Baukosten werden vom Bauträger Gundlach Bau übernommen. Darin enthalten ist auch die Anpassung des Knotenpunktes mit der Burgwedeler Straße.

- Der schlechte Zustand von Fahrbahn sowie Nebenanlagen der **Kurze-Kamp-Straße** sind schon länger ein Thema im Stadtbezirk. Zudem entspricht die Kurze-Kamp-Straße aus verkehrsplanerischer Sicht nicht mehr den heutigen Ansprüchen und Entwurfsrichtlinien. Die Verwaltung hat dem Bezirksrat bereits die Planungen für den Umbau vorgelegt, die dieser mit einigen Ergänzungen aus zwei Änderungsanträgen am 02.11.2016 beschlossen hat. Entsprechend dem Ratsbeschluss zum Haushalt soll mit den Bauarbeiten voraussichtlich im Oktober 2017 begonnen werden, und damit nach dem diesjährigen Herbstmarkt. Der erforderliche Leitungsbau erfolgt vorab. Die Baukosten für den Straßenbau werden auf ca. 884.000,- Euro veranschlagt.

5.2. Verkehr

Das **Verkehrskonzept** Bothfeld hatte zur Aufgabe, Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung im Stadtteil Bothfeld zu untersuchen und Handlungsspielräume zur Verbesserung der Situation aufzuzeigen. Das Verkehrskonzept, dem umfangreiche Verkehrserhebungen zur Grundlage liegen, hat gezeigt, dass die Verkehrsanlagen im Stadtteil Bothfeld grundsätzlich ein hohes Verkehrsaufkommen zu bewältigen haben. Die Straßen Eulenkamp, Im Heidkampe und Sutelstraße sind zeitweise stark belastet.

Bei Staus auf der BAB A2 wird der Verkehr mittels einer Umleitungsbeschilderung durch die Stadtgebiete Langenhagen, Isernhagen und Altwarmbüchen (Theodor-Heuss-Str., Im Ortfelde und Heinrich-Könecke-Str.) geleitet. Ortskundige Personen oder Navigationsgerätenutzer wählen hingegen den wesentlich kürzeren Weg über den Stadtteil Bothfeld (Langenforther Str., Kugelfangtrift und Sutelstraße/ Klein-Buchholzer Kirchweg oder über Sünderstraße und Eulenkamp bis zur Podbi). Dieses Verhalten ließe sich nur durch Straßensperrungen verhindern. Da in diesem Fall jedoch die Aufrechterhaltung des Netzes mit Verbindungs- und Erschließungsfunktion gewährleistet sein muss, sind Straßensperrungen nicht möglich.

Zum Verkehrskonzept Bothfeld wurden von der Verwaltung in der Beschlussdrucksache 15-1885/2011 zudem verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation, insbesondere bei der Verkehrsabwicklung in den Knotenpunkten, vorgeschlagen. Diese Maßnahmen wurden zwischenzeitlich umgesetzt. Eine Ausnahme bildet dabei die Bushaltestelle der Linie 125, bei der es noch keinen abschließenden Ansatz zur Verlagerung oder Beibehaltung des Haltepunktes gibt.

Im **Netzkonzept Radverkehr**, das gesamtstädtisch etwa 500 Maßnahmen umfasst, werden im Stadtbezirk etwa 40 Maßnahmen bis 2020 realisiert. Das Programm beinhaltet eine Bandbreite von Maßnahmen von Markierungsmaßnahmen über Beschilderungsmaßnahmen, Maßnahmen an Lichtsignalanlagen bis hin zu Maßnahmen zur baulichen Ertüchtigung von Radwegen. Im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide wurden bislang 15 Maßnahmen realisiert, weitere 25 Maßnahmen werden bis 2020 umgesetzt. Eine davon ist die Schaffung einer durchgängig befestigten Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen Langenforther Straße und Bischof-von-Ketteler-Straße, wie sie auch schon vom Bezirksrat gefordert worden ist. Direkte Abhängigkeiten bestehen zu den Planungen für das

Neubaugebiet Hilligenwöhren sowie zu der Lage des künftigen Hochbahnsteigs Kurze-Kamp-Straße. Die bauliche Realisierung wird im Jahr 2018 erfolgen.

Über die Maßnahmen des Netzkonzeptes hinaus laufen derzeit die Vorüberlegungen für eine Grundsanierung der Nebenanlagen (einschließlich der Radwege) entlang der Kugelfangtrift und des Sahlkamp. Allerdings kann ein Zeitpunkt für eine mögliche bauliche Realisierung derzeit noch nicht benannt werden.

Für die Radverkehrsführung an der Sutelstraße (Westseite, zwischen Döbbeckehof und Podbielskistraße) war bislang keine Verbesserung möglich, da die Verfügbarkeit der benötigten Flächen zum Bau eines separaten Radweges hier nicht gegeben ist. Auf Beschluss des Stadtbezirksrats (DS 15-0068/2017) wird die Verwaltung in der zweiten Jahreshälfte 2017 zu einem Runden Tisch zum Radweg Sutelstraße mit Grundstückseigentümer, Anliegern, Infra, Üstra, ADFC und Politik einladen.

5.3. Nahversorgung/Einzelhandel, Gewerbeflächen

Gewerbestandorte bieten im Stadtbezirk nur die Stadtteile Vahrenheide im Westen und Lahe im Osten in den dortigen ausgewiesenen Gewerbegebieten. Während im Gewerbe- und Industriegebiet Vahrenheide die Entwicklungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, stehen in Lahe südlich der Kirchhorster Straße im Bereich „Im Ure“ noch potenzielle Entwicklungsflächen zur Verfügung.

In 2014 und 2015 Umbau/ Neubau A 2 – Center: Erweiterung des EKZ auf 25.000 m² Verkaufsfläche (2014) und Neubau eines Möbelhauses (2015) mit 38.000 m² Verkaufsfläche sowie Errichtung von 1.800 Stellplätzen (davon ca. 50% in einem Parkhaus). überwiegend auf dem Gebiet der Gemeinde Isernhagen;

Ziel der Stadt ist die Sicherung und der Ausbau wohnungsnaher Versorgungsstrukturen. Verbesserungsbedarf wird vor allem im Stadtteil Sahlkamp gesehen, hier fließt z. Z. Kaufkraft in benachbarte Bereiche ab.

Im Nordwesten des Sahlkamp an der Grenze zu Vahrenheide konnte 2013 mit der Erneuerung des kleinen Nahversorgungszentrums „Tempelhofweg“ mit 800 m² Verkaufsfläche und weiteren 5 Läden neben bestehender Polizeistation die Nahversorgung deutlich verbessert werden:

Im Norden des Sahlkamp, an der Grenze zu Bothfeld würde sich mit der baulichen Entwicklung auf der Fläche der ehemaligen Freiherr-von-Fritsch-Kaserne ebenfalls eine Verbesserung der Nahversorgungssituation ergeben, da auch dort im Zuge des geplanten Wohnungsbaus Einzelhandelsflächen ausgewiesen werden sollen.

Für den Stadtteil Lahe besteht aktuell mit der Planung für ein Wohnungs- und Büroprojekt an der Kirchhorster Straße/ Im Klingenkampe Aussicht auf eine fußläufig erreichbare Nahversorgung: Der Projektentwickler steht nach seinen Angaben noch in Verhandlungen mit einem Betreiber, der dort einen 800 m² großen Bio-Markt eröffnen möchte. Daneben ist in 1,5 km Entfernung an der Stadtgrenze zu Altwarmbüchen das neue A 2 –Center erreichbar.

Der Einkaufsbereich Sutelstraße (EKZ Klein-Buchholz) hat sich in den vergangenen zehn Jahren zum südlichen Stadtteilzentrum Bothfelds entwickelt und strahlt auch in den Nachbarbezirk hinein.

Für den Norden Bothfelds ist das Nahversorgungszentrum Kurze-Kamp-Straße von Bedeutung und übernimmt hier auch entsprechende Funktionen für den Stadtteil Isernhagen-Süd. Es ist zu erwarten, dass die Kurze-Kamp-Straße als Einzelhandelsstandort durch die

Entwicklung des Wohnungsbaus im Bereich „Hilligenwöhren“ (vgl. Pkt. 3.2) an Bedeutung gewinnt.

Mit Schließung des Edeka-Marktes im Prinz-Albrecht-Ring ist hier die Nahversorgung des Quartiers weggebrochen. Leider ist trotz vielfältiger Bemühungen keine Neuansiedlung eines Nahversorgers erfolgt. Zumindest soll mittels eines Projektes der hanova (GBH) im Rahmen der alter(n)sgerechten Quartiersentwicklung Mobilitäts- beziehungsweise Einkaufshilfen für das Quartier aufgebaut werden.

Weitere Neubau-Projekte:

- „City Gate Nord“ 1. Bauabschnitt: HRG und Delta-Bau errichten z. Z. auf dem seit ca. 20 Jahren brach liegenden Grundstück Sahlkamp/ Vahrenwalder Straße ein Bürogebäude für ein großes Telekommunikationsunternehmen, das dort ca. 650 Arbeitsplätze ansiedeln wird. Zusätzlich entsteht ein Parkhaus mit ca. 400 Einstellplätzen.
- Vahrenwalder Straße 294-300; Neubau eines Küchenfachmarktes mit 4.500 m² Ausstellungs- und Verkaufsfläche sowie 4000 m² Lagerflächen. Gepl. Fertigstellung: Sept. 2017

Die Wirtschaftsförderung der LHH unterstützt die sehr aktiven Standortgemeinschaften Gemeinschaft Bothfelder Kaufleute, IG Sahlkamp Mittendrin und IG Vahrenheider Gewerbe bei ihren vielfältigen Aktivitäten, v.a. bei der Ausrichtung von Festen (Bothfelder Herbstmarkt, Erntefest am Vahrenheider Markt, Weihnachtsmärkte am Sahlkampmarkt u.v.a.m.)